



MONTESSORI
INSELHAUS
R a t z e b u r g

Pädagogische Konzeption

Teil B

Montessori-Inselhaus Ratzburg

Schulstraße 25
23909 Ratzburg

Telefon 04541 89 46 389

Leitung: Susanne Junghans
inrz@montessori-nord.de
www.montessori-nord.de

Inhalt

| | |
|------------------------------------|---|
| Vorwort | 3 |
| Tagesablauf | 3 |
| Eingewöhnung..... | 4 |
| Mahlzeiten..... | 4 |
| Besonderes | 5 |
| Vorschule..... | 5 |
| Übergang Kindergarten Schule | 6 |
| Elternarbeit/Elterncafé | 6 |

Vorwort

Das Montessori-Inselhaus Ratzeburg befindet sich mitten auf der Insel der Stadt Ratzeburg neben dem historischen Realschulgebäude. Mit dem Blick auf den See und den angrenzenden Kurpark kann man sich hier sehr wohl fühlen. Das Inselhaus wurde im November 2017 mit zwei Elementargruppen eröffnet, und eine dritte Gruppe kam im August 2018 dazu. Insgesamt werden 60 Kinder von 9 Erzieher*innen und Sozialpädagogischen Assistent*innen betreut.

Tagesablauf

Ein geregelter Tagesablauf mit wiederkehrenden Ritualen vermittelt den Kindern durch grobe Orientierung Sicherheit.

Der Tag beginnt um 7:00 Uhr mit dem Frühdienst in der jeweiligen Gruppe. Jetzt wird gemeinsam das **Frühstück** zubereitet, Obst und Gemüse geschnitten, und jeder kann in einer ruhigen und gemütlichen Atmosphäre ankommen.

Von 7.30 Uhr bis ca. 9:15 Uhr bestimmt jedes Kind in der Freiarbeit, wann es frühstücken möchte, und wählt zwischen angebotenen Arbeiten aus.

Im Anschluss wird im **Morgenkreis** das aktuelle Thema (Frühblüher, Regeln, Kalender, Jahreszeiten etc....) sowie der Kalender besprochen, Geburtstage gefeiert, Gedichte gelesen oder gesungen. Gemeinsam werden nun auch die Tische für das Mittagessen gedeckt.

Nun kleiden die Kinder sich wettergerecht, und alle gehen in das Außengelände. Hier hat jedes Kind noch einmal die Gelegenheit, Obst zu essen und zu trinken.

Erfrischt kommen dann alle um 11:30 Uhr wieder rein, um sich zum **Mittagskreis** in ihrer Stammgruppe zusammenzufinden. Hier wird nun ein Spiel gespielt, gesungen oder einer Geschichte gelauscht.

In einer gemütlichen Atmosphäre sitzen alle Kinder mit den päd. Fachkräften zusammen und verspeisen (das vom Catering gelieferte) **Mittagessen**.

Anschließend können sich die Kinder wieder gemeinsam im Außengelände austoben, bis sie abgeholt werden.

| Uhrzeit | Aktivität |
|---------------|----------------------------------|
| 7:00 – 9:30 | Ankommen, Frühstück, Stillarbeit |
| 9:30 – 10.00 | Morgenkreis und Anziehen |
| 10:00 – 11:30 | Draußen Zeit oder Angebote |
| 11:45 – 12:00 | Mittagskreis |
| 12:00 – 12:45 | Mittagessen |
| 13:00 – 17:00 | Draußen Zeit oder Angebote |

So sieht ein typischer Tag im Inselhaus aus. Bei sehr schlechtem Wetter werden die Draußenzeiten verkürzt bzw. ausgesetzt.

Jede Gruppe hat darüber hinaus wöchentlich mindestens einen Tag, an welchem zum Beispiel nahe gelegene Spielplätze besucht oder Spaziergänge unternommen werden.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung im Kinderhaus ist für Eltern und Kinder gleichermaßen aufregend. Eine offene, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften erleichtert und entspannt den Einstieg für alle. Ganz wichtig ist der Dialog untereinander, um besondere familiäre Umstände berücksichtigen zu können.

Bereits vor Eingewöhnungsbeginn können hierzu in einem persönlichen Gespräch mit den GruppenerzieherInnen eventuelle Ängste und Fragen geklärt werden.

Wenn die Bezugspersonen ihr Kind mit einem guten Gefühl in der Einrichtung lassen, fällt es dem Kind umso leichter, sich zu trennen.

Die Eingewöhnung im Inselhaus ist angelehnt an das „Berliner Modell“. Zunächst kommt die Bezugsperson mit dem Kind in die Einrichtung. Hier verbringen sie zusammen ein bis zwei Stunden, und ein Trennungsversuch bleibt in den ersten Tagen aus. Die Bezugsperson ist in dieser Zeit der „sichere Hafen“ für das Kind, verhält sich möglichst passiv und beobachtend. So hat das Kind die Sicherheit, sich von der Bezugsperson zu lösen und nach und nach die Räumlichkeiten, die anderen Kinder und die ErzieherInnen kennenzulernen. Es ist auch hilfreich, an eventuell bekannte „Tiefphasen“ des Kindes zu denken und während der Eingewöhnung nach Möglichkeit nicht in einer bekannten Müdigkeitsphase in der Einrichtung zu sein.

Die ersten Tage der Eingewöhnung zeigen, wann der erste **Trennungsversuch** sinnvoll erscheint. (Meistens am dritten Tag der Eingewöhnung, falls der erste Tag ein Montag war.) Zeigt das Kind zum Beispiel schon deutlich Vertrauen zu einer ErzieherIn, entfernt sich von der Bezugsperson und sucht kaum noch Blickkontakt zu dieser, ist evtl. ein erster Trennungsversuch sinnvoll.

Die Bezugsperson verabschiedet sich von dem Kind, sagt, dass sie bald wiederkommt und verlässt zügig den Gruppenraum. Der Elternteil bleibt in unmittelbarer Nähe und ist maximal 30 Minuten vom Kind getrennt. Lässt das Kind sich in dieser Zeit nicht von einer ErzieherIn beruhigen, wird der Elternteil zurückgeholt und der nächste Trennungsversuch erfolgt nach einer weiteren Stabilisierungsphase. Ist das Kind allerdings schon so sicher, dass es nicht weint (bzw. sich trösten lässt) und sich im Raum beschäftigt, kann eine erneute Trennung am nächsten Tag erfolgen und die Trennungszeit ausgedehnt werden.

Es ist schwierig, genaue Zeitangaben zu machen, denn jedes Kind und jede familiäre Ausgangssituation sind individuell und werden von uns auch so betrachtet.

Die Verabschiedung von dem Kind ist besonders wichtig. So wird dem Kind Verlässlichkeit signalisiert, und es wird an den Ablauf nach der Eingewöhnung herangeführt.

Mahlzeiten

Eine gesunde, ausgewogene Ernährung ist für die Entwicklung und Gesundheit eines jeden Kindes essenziell, und dies nehmen wir sehr ernst.

Es gibt zu jedem Frühstück und als Zwischenmahlzeit saisonales, regionales Obst und Gemüse sowie Bioprodukte vom Biomarkt Lämmerhof in Mannhagen.

Durch Abwechslung und Vielfalt wird das Interesse an gesunder Ernährung immer wieder aufs

Neue geweckt. Dies wird außerdem durch gemeinsame Zubereitung von Speisen erreicht. In speziellen Projekten wird ernährungsspezifisches Fachwissen erarbeitet (z.B. die Bedeutung von Zucker in Lebensmitteln, Ernährungspyramide, Vitamine, Weizenmehlersatz, säen und ernten von Obst und Gemüse) und dadurch spannend und der praktische Umgang trainiert (z.B.: Orangen-Arbeit, Kakao-Arbeit, Zubereitung von Obst- und Gemüsetellern, Umgang mit Rezepten und Mengen)

Das pädagogische Fachpersonal lebt den Kindern eine Tisch- und Esskultur vor. Unser Mittagessen wird vom ortsansässigen Caterer (Grönau Catering) täglich geliefert. Das Angebot wechselt regelmäßig und auch dort werden regionale und saisonale Lebensmittel verarbeitet.

Besonderes

Unser Projekttag ist etwas Besonderes und findet an einem bestimmten Tag wöchentlich statt und ist themenzentriert gestaltet.

Jede Gruppe hat einen anderen Wochentag, der für Projektarbeit bestimmt ist.

Es wird zu einem interessanten Thema in festen Kleingruppen gearbeitet.

Projekttag richten sich an die älteren Kinder der Gruppen, um ihnen die Chance zu bieten, sich über einen längeren Zeitraum aufbauend und schwerpunktmäßig mit Menschen und Natur sowie vielen anderen Themen kreativ zu beschäftigen und forschen zu können. Die Bandbreite der Beispiele ist riesig: unsere Bienen, wir bauen ein Hochbeet, Tiere im Winter, Spiele aus alten Zeiten, wir sind Wetterforscher, Märchen, die Lebenswelt der Ostsee, hell und dunkel, gesunde Ernährung, Kochen, Freundschaften, unsere Sinne,

Ein Thema begleitet uns meist drei bis vier Wochen lang an dem jeweiligen Projekttag der Gruppe. So können Ideen wachsen, und die Kinder lernen nach und nach mitzudenken und eigene Vorschläge einzubringen.

Der Projekttag findet in einem separaten Raum statt, um der Kleingruppe genügend Platz zu bieten, Aufgaben vertiefen und sich bei größeren Aufgaben auch ausbreiten zu können.

Zeitlich beginnt das Projekt gegen 9.00 Uhr, meist mit einer gemeinsamen Runde, um den Tag zu besprechen. Anschließend gibt es zwei bis drei größere Einheiten zu dem jeweiligen Thema. Die Kinder können zu zweit in der Gruppe oder auch allein arbeiten. Methodisch aufbereitet mit Lied, Rollenspiel, Theater, Bilderbüchern, Spiel, Arbeitsblättern, Experimenten, Philosophieren und Gesprächen, Basteln, Kochen und Backen, Malen und Tanz, ... haben die Kinder so die Möglichkeit, mehr und mehr Wissen zu den Themen zu sammeln und kleine Experten zu werden.

Zwischen den Aktivitäten wird eine kleine gemeinsame Snack-Pause eingeplant.

Abgerundet wird der Projekttag je nach Intensität und Konzentrationsfähigkeit der Kinder gegen 11.00 mit einer gemeinsamen Abschlussrunde und einem kleinen Ausblick für das nächste Mal.

Vorschule

Unsere Vorschularbeit im Inselhaus fängt im Grunde mit dem ersten Tag bei den Kindern an. Mit dem Montessori Material bereiten wir die Kinder indirekt auf die Schule vor. Da wird zum

Beispiel der „Drei Finger Griff“, der für die Stifthaltung wichtig ist, mit vielen Materialien geübt. Auch im Zahlenbereich und im Bereich der Sprache ist auch schon ab einem Alter von drei Jahren eine große Spannweite an Materialien vorhanden, welche die Neugier des Kindes wecken und indirekt, in aufeinander aufbauenden Stufen, das Verständnis für die unterschiedlichsten Bereiche schulen.

Außerdem werden für Vorschüler im letzten Kinderhausjahr viele gezielte Projekte veranstaltet: Wir besuchen das Kreismuseum in Ratzeburg, führen eine Brandschutzschulung durch und knüpfen daran den Besuch bei der freiwilligen Feuerwehr in Ratzeburg an, wir besuchen die Polizeistation in Ratzeburg und knüpfen daran eine gezielte Verkehrserziehung für den sicheren Schulweg an. Dieses wird durch den ADAC begleitet und unterstützt und wird im Anschluss von den Mitarbeitern vertieft.

Übergang Kindergarten Schule

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule wird eng in Absprache mit den Eltern gestaltet. Es werden Entwicklungsgespräche geführt, um gemeinsam eventuelle Förderbedarfe zu erkennen und rechtzeitig daran zu arbeiten. Außerdem gibt es für Kinder, deren Muttersprache nicht die deutsche Sprache ist, ein Förderprogramm der Grundschulen in Ratzeburg, an denen die Kinder verpflichtend ein bis zwei Mal pro der Woche teilnehmen. Dies wird am Standort der Grundschulen durchgeführt.

Ein weiteres Projekt der Schulsozialarbeit ist das Projekt „Übergang Kindergarten Schule“. Zu diesem Programm werden Kinder eingeladen, bei denen Förderbedarf im Sozial- Emotionalen-Bereich besteht. Die Kinder nehmen an einem Tag pro Woche an einer Veranstaltung in ihrer zukünftigen Schule teil.

Die Empfehlung geht von den ErzieherInnen aus und wird nur in Absprache mit den Eltern durchgeführt.

Elternarbeit/Elterncafé

Unser Bestreben ist es, ein partnerschaftliches, offenes und wertschätzendes Verhältnis mit jedem Elternteil zu haben. Wir sehen uns als Familienbegleiter und können nur zusammen das Beste für jedes Kind erreichen. Hierzu ist es wichtig, im Gespräch zu bleiben, und es gibt in regelmäßigen Abständen Entwicklungsgespräche für jedes Kind.

Um die Stillarbeit der Kinder während der Bringzeit nicht zu stören, bitten wir darum, den „Briefkasten“, welcher sich neben jeder Gruppentür befindet, dafür zu nutzen, uns Mitteilungen zu hinterlassen. Der Briefkasten wird täglich rechtzeitig geleert, sodass alle Anliegen gesehen werden. Mitteilungen zur Abholzeit und Abholpersonen können in der Anwesenheitsliste der jeweiligen Gruppe (ebenfalls neben jeder Gruppentür) eingetragen werden. Sollte außerhalb dieser Zeiten wichtiger Gesprächsbedarf bestehen, suchen wir immer nach einem Weg, dies zu ermöglichen.

Durch besondere Events, wie das Elterncafé, gemeinsame Feste, Elternabende etc. kommen wir über den typischen Alltag hinaus ins Gespräch. Außerdem finden regelmäßig Entwicklungsgespräche statt. Diese können zu jeder Zeit mit uns stattfinden. Unsere Tür steht dafür immer offen. Außerdem findet einmal im Jahr eine Zufriedenheitsabfrage statt.